



Fotos: Alexander Schwarzl (4)



Mit Sohn Christoph begutachtet Artmayr eine Küchen-Natursteinplatte (li.) – mit Ulli Bär singt er (o.).

Höhenflug nach einer Pleite

Top-Unternehmer, Kicker, Sänger und Pilger: Johannes Artmayr – vom Hitparadenstürmer zum „Steine-Baron“ in St. Martin im Mühlkreis

Was sich der gebürtige Wolfener Johannes Artmayr (64) in den Kopf gesetzt hatte, schaffte er auch. Nach der HTL-Matura in Steyr strebte der Vater von Christoph (33) und Isabel (31) eine Führungsposition in einem Betrieb an: „Mir war egal, in welcher Branche!“ Das schaffte der „Macher“ in mehrjährigen Spitzenpositionen, zuletzt bei Wasseraufbereiter BWT Mondsee. Der begnadete

Netzwerker wollte aber letztlich sein eigener Chef sein: „Auch mein Opa war Unternehmer!“ Artmayr gab 2004 den sicheren Job auf und übernahm den damals größten österreichischen Insolvenzfall, StrasserSteine in St. Martin: „Meine Freunde hielten mich für verrückt. Ich hatte von dieser Branche keine Ahnung.“ Mit dem Gespür für Trends verschob er den Firmen-Schwerpunkt vom Ob-

jektbau zu Küchenarbeitsplatten – ein Geniestreich. Mit diesen Natursteinplatten schuf Artmayr eine „Revolution“ am Küchensektor. Auch TV-Starkoch und Freund Johann Lafer wirbt für sein Produkt, das ihm viele Auszeichnungen – wie „Champion Innovation & Hightech“ – einbrachte.

Den Ausgleich fand er im Fußball als Torschützenkönig von Bezirksligist Union Wolforn. Als begeisterter „Bergfex“ und Wanderer erfand er den Granit-Pilgerweg im Oberen Mühlviertel mit Start in St. Martin. Bei Feiern trat er als Sänger mit Ulli Bär und der Band



REINHARD WALDENBERGER

Waldis Menschen in Oberösterreich

„Austria 3“ auf. In den 80ern präsentierte ihn TV-Moderator Udo Huber in der Fernsehshow „Die Großen Zehn“ mit einem eigenen Titel: „Ich hab mit Freunden gewettet, dass ich es schaffe – und gewonnen.“



⊙ Artmayr in den Dolomiten – sowie mit Genetiker Markus Hengstschläger, seiner zweiten Frau Sabine, TV-Koch Johann Lafer und ÖSV-Legende Hans Pum. ⊙

